

**From:** Christian-Andre Weinberger

**Sent:** 13 January 2020 18:35

**To:** 'Matthias.Schrom-Kux@orf.at' <[Matthias.Schrom-Kux@orf.at](mailto:Matthias.Schrom-Kux@orf.at)>; 'wolfgang.geier@orf.at' <[wolfgang.geier@orf.at](mailto:wolfgang.geier@orf.at)>; 'kundendienst@orf.at' <[kundendienst@orf.at](mailto:kundendienst@orf.at)>; 'Paul.tesarek@orf.at' <[Paul.tesarek@orf.at](mailto:Paul.tesarek@orf.at)>; 'karl.reis@orf.at' <[karl.reis@orf.at](mailto:karl.reis@orf.at)>; 'buergeranwalt@orf.at' <[buergeranwalt@orf.at](mailto:buergeranwalt@orf.at)>; 'Sabine.Zink-Schwarz@orf.at' <[Sabine.Zink-Schwarz@orf.at](mailto:Sabine.Zink-Schwarz@orf.at)>; 'wienheute@orf.at' <[wienheute@orf.at](mailto:wienheute@orf.at)>; 'radiowien@orf.at' <[radiowien@orf.at](mailto:radiowien@orf.at)>

**Subject:** Feedback an den ORF | Wien heute, 9. Jänner 2020 | Flächenwidmungsplan 8139 | Otto Wagner Spital Areal

Sehr geehrte Sendungsverantwortliche des ORF Wien heute,  
sehr geehrte Sendungsverantwortliche des ORF,  
sehr geehrter Herr Reis!

Zum „ORF Wien heute“ Beitrag über die Nachnutzung des Otto-Wagner-Spital-Areals vom 9. Jänner 2020 in Verbindung zum taggleich zur Stellungnahme veröffentlichten Flächenwidmungsplan Nr. 8139  
<https://tvthek.orf.at/profile/Wien-heute/70018/Wien-heute/14037590/Flaechenwidmung-fuer-Otto-Wagner-Areal-fertig/14621756>

<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/flaechenwidmung/aktuell/8139.html>

nehme ich zur mangelnden Objektivität des Beitrages wie folgt Stellung:

1) Einleitend halte ich fest, dass die gegenwärtige Verbauung des Ostteiles des Otto-Wagner-Spital Areals Am Steinhof, welches ein Kandidat für das UNESCO Weltkulturerbe ist, im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald eine kulturelle Schande ist und eine gesellschaftspolitische als auch klimafährdende Bausünde ersten Ranges darstellt. Hier ging und geht die Stadt Wien (seit fast 10 Jahren rot/grüner Stadtpolitik) in einem Kultur- und Naturschutzgebiet gegen die Interessen der Bevölkerung und das Klima vor. Die höchst umstrittene Problematik und Dimension der bereits erfolgten und kommenden Verbauung kommt im Beitrag nicht vor. Dem Mediationsergebnis zufolge hatte man sich mit den beiden Initiativen entweder auf KEINE Verbauung oder auf eine reduzierte Verbauung geeinigt, die das Weltkulturerbe nicht gefährdet.

2) Es war einzig das über 10 Jahre unermüdliche Engagement von Bürger/Innen (!), welche die nun erfolgte, grundsätzlich als positiv zu bezeichnende Rücknahme potentiell noch weiterer Bau- und Klimasünden im Rest des Areals erreichte. Der ORF hätte genügend Sendematerial der vergangenen Jahre zur Verfügung gehabt, um dieses ehrenamtliche und bewundernswerte Bemühen der Bürgerinitiativen gebührend hervorzuheben und zu unterstreichen.

3) Es erfolgte eine grob verzerrende Darstellung der beiden Akteure Politik und Bürgerinitiativen. Einerseits kam die regierende Stadt Politik, die sich seit dem 13. Nov 2019 (siehe Plandatum) und somit seit fast 2 Monaten konzertiert auf die Veröffentlichung des neuen Flächenwidmungsplanes mit Interview und Presseaussendung vorbereiten konnte, sehr umfangreich und geschönt zu Wort. Die Bürgerinitiativen hingegen, die erst in der Früh vom 9. Jänner 2020 (die Pläne waren erst ab Mitternacht verfügbar) und somit taggleich überfallsartig vom neuen Flächenwidmungsplan erfahren hatten, wurden als „brachial“ und „sich verweigernd“ dargestellt.

Warum wurde die grüne Planungsstadträtin Frau VBM Hebein nicht zur kulturschädigenden Massivverbauung im Ostteil, zur mangelnden Bürgerbeteiligung des Prozesses, zur mangelhaften Umsetzung des Mediationsverfahrens, zum seit mehr als 3 Jahren und noch immer fehlenden Konzept der Nachnutzung des Areals, zur Problematik des Grünflächenverlustes in Penzing, in dem in den letzten 20 Jahren alleine in diesem Bezirk bereits über 90 Hektar (900.000 m<sup>2</sup>) Grünfläche verloren gegangen ist, zum Wortbruch über die Anzahl der Wohnungen (160 waren nebst Weltkulturerbestatus besprochen; 186 werden nun ohne Bemühen um das UNESCO Prädikat gebaut), zum Kahlschlag von knapp 200 gesunden Bäumen und zu den 549 durch die MA 42 vorgeschriebenen aber bis dato fehlenden Ersatzpflanzungen befragt?

Und warum wurde speziell die fehlende Aufnahme des Otto-Wagner-Spital Areals, des gesamten Wilhelminenberges und des sich über 7 Wiener Westbezirke (von Liesing bis nach Döbling) erstreckenden Gebietes des UNESCO Biosphärenparks Wienerwald in das „Leitbild Grünräume Neu“ nicht kritisch thematisiert?

Anstatt einseitiger Veröffentlichung der Jubel-Presseaussendung zu Gunsten der Stadtpolitik, wäre es objektiver gewesen, das jahrzehntelange Bemühen von ehrenamtlich engagierten Bürger/innen, die kulturinteressiert und klimabewußt die fehlgeleitete Politik der letzten Dekade durch ihr unermüdliches Engagement zumindest für den Restteil des OWS-Areals korrigieren konnte, verdient, korrekt, und vorallem würdigend im Bericht darzustellen.

Dieser Beitrag hat die Kriterien eines ausgewogenen und gut recherchierten Berichtes leider nur sehr unzufriedenstellend erfüllt.

Ich hoffe im Interesse vieler engagierter Bürger/innen und der von der Politik in Sonntagsreden oft strapazierten, aber speziell in Wien nur äußerst rudimentär gelebten aktiven Bürgerbeteiligung, dass der ORF zukünftig wieder ausgewogener berichtet.

Mit besten Grüßen,

Christian-André Weinberger

+43-676-972 7344; [c-a.weinberger@aon.at](mailto:c-a.weinberger@aon.at)